

Wenn Opa richtig loslegt

Die Oken Harmonists sind die älteste Boygroup der Ortenau. Sie besteht aus (Ex-) Lehrern, die in ihrer Freizeit Musik-Kabarett machen. Im aktuellen Programm zeigen die Herren „Wege zum Glück“

Es ist ein Vormittag, Anfang Januar. Aus dem Musiksaal des Offenburger Oken-Gymnasiums dringt Klaviermusik und kräftiger Gesang. Fleißige Schüler, die mit ihrem Lehrer ein neues Lied einstudieren? Wohl kaum. Erstens sind noch Weihnachtsferien, zweitens handelt es sich um ausgereifte Männerstimmen. Nein, es sind vielmehr die Oken Harmonists, die sich zu einer Probe versammelt haben. Pianist Matthias Hecht schlägt die Tasten, Heinz Reiner, Hartmut Schramm, Bernd Grether stehen um das Klavier und singen. Nur einer fehlt. Reinhard Schmidt ist noch im Kurzurlaub. „Eine Stimme weniger, das ist ganz ungewohnt“, sagt Frontmann Hartmut Schramm. An der Spritzigkeit der Lieder ändert dies jedoch nichts. Die Oken Harmonists sind eine ungewöhnliche Truppe. Das fängt schon bei der Bezeichnung als älteste Boygroup der Ortenau an. „Wir warten allerdings noch auf die ersten Höschen, die auf die Bühne fliegen“, sagt

Bernd Grether. „Wahrscheinlich kommen eher Toupets“, witzelt Hartmut Schramm. Mit ihrem Alter gehen die Herren – sie sind 56, 58, 66 und 67 Jahre – selbstironisch um. Auch eine Nummer mit Krückstock gehört zum Repertoire. „Zum Glück haben wir junges Blut, das uns nach den Auftritten von der Bühne tragen kann“, so Schramm und meint damit den erst 21-jährigen Matthias Hecht. Er kam vor vier Jahren zu den Oken Harmonists, als fünfter Pianist in der zwölfjährigen Band-Historie.

Ihre ersten Schritte machte die Gruppe bei einer Abiturfeier des Oken-Gymnasiums im Mai 1998. Die Abiturienten baten einige Lehrer um einen Gesangsauftritt. Sieben ließen sich überreden und sangen „Mein kleiner grüner Kaktus“ von den Comedian Harmonists. Das Echo war so groß, dass weitere Auftritte folgten. Die eigentliche Geburtsstunde der Oken Harmonists schlug jedoch beim Dorffest in Bohlsbach, das 2001 anlässlich des 150-jährigen Todestages von Lorenz Oken gefeiert wurde. Die Lehrer fuhren auf einem Traktoranhänger durchs Dorf. Zum ersten Mal sangen sie ihre Texte auswendig und brachten Showelemente ein.

Hartmut Schramm hatte sogar ein eigenes Lied für Lorenz Oken geschrieben. „Danach wurden wir immer mutiger“, so Schramm, der früher mit dem Kabarett „Hammelkeule“ durch Deutschland zog. Er komponierte mehr und mehr eigene Stücke, ein Auftritt im Offenburger Spitalkeller stand an. Die Oken Harmonists arbeiteten mehrere Shows aus, darunter das Musical „Undercover“. Das neueste Programm heißt „Wege zum Glück“. Im Dezember hatte es Premiere. „Manche Besucher sagten, es war unser schönstes Programm bisher. Viele können sich mit den Inhalten identifizieren“, sagt Schramm. Die witzig-ironische Musikshow behandelt verschiedene Wege zum Glück, etwa den Beruf, die Hobbys und die Liebe.

Inzwischen arbeiten nur noch Heinz Reiner und Reinhard Schmidt als Lehrer, Hartmut Schramm und Bernd Grether sind im Ruhestand. Der Spaß an gemeinsamen Singen hält sie seit der ersten Stunde zusammen. „Wir sind zusammengewachsen, richtige Männerfreundschaften entstanden“, sagt Heinz Reiner. Für ihn bedeuten die öffentlichen Auftritte auch eine persönliche Weiterentwicklung: „Man lernt ein anderes Auftreten.“ Bernd Grether genoss stets die Abwechslung vom (Berufs-)Alltag. „Nach den Proben geht man beflügelt nach Hause und hat den Kopf frei.“ Seit seiner Jugend hatte er den Traum, „etwas auf der Bühne zu machen“. Durch das Singen bei den Oken Harmonist verschaffen sich die Männer so-

mit ihre ganz eigenen Glücksmomente. „Auch wenn wir vor jeder Aufführung sehr hart arbeiten müssen“, so Heinz Reiner. Das tun sie ebenso an jenem Vormittag Anfang Januar. Die Melodien der Lieder „Der Garten“ und „Schatz, geh mit mir shoppen“ steigen empor. „Wir müssen deutlicher sprechen“, mahnt Hartmut Schramm zwischendurch seine Kollegen. Beim Singen wippen die Männer rhythmisch mit den Füßen, immer wieder lächeln sie sich an. Dem Beobachter wird dabei klar: solange die Oken Harmonists mit so viel Freude bei der Sache sind, muss man sich um ihre Zukunft keine Sorgen machen.

Oken Harmonists – „Wege zum Glück“, 27. Februar, 20 Uhr, Offenburg, Salmen

Mit den Wegen zum Glück kennen sich die Oken Harmonists aus (v. l.): Hartmut Schramm, Reinhard Schmidt, Heinz Reiner, Bernd Grether und Matthias Hecht



DIE BAND-MITGLIEDER

Die Oken Harmonists sind eine fünfköpfige Amateur-Gruppe, deren Mitglieder – bis auf den Pianisten – aktuelle beziehungsweise ehemalige Lehrer des Offenburger Oken-Gymnasiums sind:

- **Hartmut Schramm (67)** ist der Frontmann der Gruppe. Er zeichnet für Texte und Arrangements verantwortlich und singt die Bass-Stimme. Schramm war bis 2005 Englisch- und Sportlehrer am Oken-Gymnasium.
- **Heinz Reiner (58)** singt bei den Oken Harmonists die erste Tenor-Stimme. Er ist der einzige Lehrer, der derzeit noch am Oken-Gymnasium unterrichtet – Mathematik und Physik. Ihm kommt eine besondere Rolle zu, da er den Schlüssel zur Schule und somit zum angestammten Proberaum, dem Musiksaal, verwaltet.
- **Bernd Grether (66)** bereichert die Oken Harmonists als Zweiter Tenor. 2007 ging er in den Ruhestand. Am Oken-Gymnasium hatte er bis zuletzt Deutsch und Französisch unterrichtet.
- **Reinhard Schmidt (56)** steuert die Bariton-Stimme bei. Seit Beginn dieses Schuljahres ist er Schulleiter am Scheffel-Gymnasium in Lahr. Zuvor war er stellvertretender Schulleiter am Oken-Gymnasium und unterrichtete die Fächer Mathematik, Biologie und Psychologie.
- **Matthias Hecht (21)** begleitet den Gesang der vier Männer mit seinem virtuosens Klavierspiel. Er kam 2006 zu den Oken Harmonists als fünfter Pianist in der Band-Historie. Weil er mittlerweile in Karlsruhe Physik studiert, finden die Proben zumeist an den Samstagen statt.



Die Oken Harmonists lieben es witzig und ironisch – das merkt man ihren Texten und Verkleidungen an